

ziger Jahren vom Rundfunk übernommen. Bekannt wurden in weiteren Kreisen seine Frauenchöre, seine Lieder für Sopran, Flöte und Bratsche und seine Kompositionen für zwei Violinen.

R. Stöckel in ET 14./15. 3. 70

Nürnberg: Der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg – 1. Vorsitzender Stadtoberarchivar Dr. Gerhard Hirschmann – hat auf Vorschlag des Vorstandes

des einstimmig Stadtdirektor i. R. Dr. Werner Schultheiß für seine großen Verdienste um die Erforschung der Nürnberger Stadtgeschichte zum Ehrenmitglied ernannt. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Schultheiß und Dr. Sieingräber wurden neu hinzugewählt: Stadtbibliotheksdirektor Dr. Karlheinz Goldmann, Staatsarchivdirektor Dr. Otto Puchner und Universitätsdozent Dr. Wolfgang Frhr. von Stromer.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Landesbibliothek Coburg (Coburger Landesstiftung). **Kostbarkeiten der Landesbibliothek Coburg.** Ausstellung der Landesbibliothek Coburg vom 11. 5.– 5. 7. 1970 im Silbersaal des Schlosses Ehrenburg. Coburg 1970. 27 SS geh. DM 3.–.

Aus Coburg kennt man schon eine Reihe Kataloge der Kunstsammlungen; der hier vorliegende schließt somit, da Beständen der Landesbibliothek gewidmet, eine Lücke, was man weit über den lokalen Bereich hinaus dankbar zur Kenntnis nimmt. Der Katalog schließt aber nicht nur eine Lücke, er schließt sich auch seinen eingangs genannten Vorgängern würdig an; dies in jeder Hinsicht: Gestaltung, Text, Illustration. Nicht nur der Laie staunt über die weitgespannte Fülle der Coburger Bestände, die hier in prägnanten Beispielen dokumentiert ist, beschrieben von einem verständnisvollen Fachmann: Jürgen Erdmann, der junge und wackere Leiter der Landesbibliothek hat hier eine Arbeit geleistet, die man in jeder Weise als mustergültig bezeichnen kann. –t

ser fränkisches Kulturbild so wesentlich prägte. Wie haben die Franken das neue barocke Lebensgefühl aufgenommen, welches Verhältnis bestand zwischen auftraggebendem Fürsten und Künstler und wie waren die Beziehungen mit dem benachbarten Böhmen? Dies nur einige der Fragen, die von bekannten Autoren behandelt werden und den Leser sowohl in die höfische Atmosphäre der Residenzen wie in die sich selbstbewußt darstellende Reichsstadt einführen. Adel und Bürgertum in ihrer fruchtbaren Wechselbeziehung, Mäzenatentum hohen Ranges und wenig bekannter literarischer Reichtum, Freude am Bauen und die Zauberwelt der Gärten, all dies ist in anschaulicher Darstellung für einen breiten Leserkreis zusammengefaßt. Es ist das Verdienst der Autoren und des Verlages, mit diesem Buch eine Zeit verständlicher und lebenswerter gemacht zu haben, die der unseren so ferne ist. Die zahlreichen Abbildungen sind eine gute Ergänzung. Es ist ein Kulturführer bester Art, ein Handbuch von gediegener Ausstattung. P.

**BAROCK IN FRANKEN**, herausgegeben von Wolfgang Buhl, Echter-Verlag Würzburg 1969, 251 Seiten.

Das vorliegende Buch faßt in einer Auswahl von Beiträgen das vom Kuratorium Franken gestellte große kulturelle Thema des Jahres 1968 noch einmal zusammen und macht eine Epoche lebendig, die un-

Pater Dr. Adelhard Kaspar OSB, Die **Kartause Astheim**. Prospekt. Hrsgg. von der Gemeinde Astheim.

Hübsch illustriert, eine sehr übersichtliche Zeittafel und eine feinsinnige Beschreibung, Angaben über den Stifter des Kartäuserordens St. Bruno, über den Orden selbst und über das Leben in der

Kartause. Knapp und klar. Handlich, daher sehr willkommen bei Besichtigungen.

-1

Riedmüller Hermann, Fleischmann Fritz, König Hans, Erlanger Verschl. Eine Sammlung heiterer und besinnlicher Gedichte in Erlanger Mundart. Mit Zeichnungen v. J. G. Zeitler. Erlangen: Ludwig Müller 1969. 80 SS., kt., DM 4.80.

Er ist sicher schon hundertmal besungen worden, der Lausub, der einen Herrn veranlaßt zurückzutreten – in einen Haufen von Tierexkrementen. Aber in Mundart, in 'echter' Mundart wirkt das halt immer wieder. Und die Erinnerung, „wie's früher war“, da können die Mundart-, „dichter“ nicht genug davon bekommen. Manchmal klingt ein wenig an von heute, aber nur, um umso heftiger die alte Zeit beschwören zu können. Da widmen drei Mundartreimer ihre Erzeugnisse dem Erlanger Heimatverein zu seinem 50-jährigen Bestehen. Schade, vielleicht hätte es gerade ihm gutgetan, konfrontiert zu werden mit den Wirklichkeiten einer expandierenden Stadt, ihren Problemen und denen der Menschen, die in ihr wohnen. Aber zur Mundartdichtung gehört eben die Idylle, die Humoreske, die Anekdote, natürlich die gereimte. Man fragt sich wieder einmal, in welchem Jahrhundert wir denn leben.

Str.

Hermann Gerstner: *Musikanten spielen unter jedem Himmel*. Roman, 400 S., Ganzleinen, DM 19,80; Hohenloher Druck- und Verlags-haus Gerabronn, 1969.

Das neue Buch von Bundesfreund Dr. Gerstner konfrontiert uns mit den „turbulentesten Jahren dieses Jahrhunderts“, mit den Ereignissen der Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit, die unserer Generation auferlegt waren. Es zeigt noch einmal, inwieweit sich die Zeitgenossen in Frieden und Krieg, Glück und Unglück, Liebe und Haß bewährten oder

den Versuchungen und Irrungen jener Jahre unterlagen. Dienen und Herrschen, Opfertum und Eigennutz, Stärke und Schwäche liegen in diesem Buch nahe beieinander. In dem Lehrer Asmus Brandner und seiner Umgebung schildert Hermann Gerstner das Schicksal, das wir ertragen mußten und das mit seinem jähen Ende noch nicht überwunden ist. Er schildert, wie schwer es dem Einzelnen gemacht wurde, sich nicht zu verlieren und den guten Kern zu bewahren. Und er will damit auch die Jugend ansprechen und hofft auf ihre Bereitschaft, „gemeinsam eine freundlichere Zukunft zu gestalten“. Die gute Ausstattung des Buches darf nicht unerwähnt bleiben. P. U.

**Bestimmungsatlas für Sämereien der Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes – Teil A: Echte Gräser (Gramineae) – Teil B: Sauergräser (Cyperaceae), Binsengewächse (Juncaceae) und sonstige grasartige Pflanzen – Von Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, Freising-Weißenstephan 1960 – 27 u. 44 Seiten, 58 u. 68 Abbildungen, Glanzpapier, geheftet DM 2.– u. DM 3.40 – Zu beziehen aus dem Selbstverlag des Verfassers, Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, (A-8010) Graz/Stmk., Geidorfgürtel 34, Österreich, aber auch über den Buchhandel.**

Parallel zum bereits besprochenen „Illustrierten Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen“ (vergl. die Buchbespr. in Nr. 1/70 u. 1/69) erscheint vom gleichen Verfasser auch ein ähnliches Bestimmungswerk für die Samen und Früchte dieser Pflanzengruppe. Die Teile A und B ermöglichen auf einfache und recht anschauliche Weise das Kennlernen der Gräser-Spelzfrüchte, Seggen-Schlauchfrüchte, Sinsengräser-Nüßchen und Binsengewächs-Samen. -m

Gottlob Haag: „*Schonzeit für Windmühlen* – 100 S.; Verlag Nürnberger Presse, Nürnberg, 8,70 DM.